

„Ich glaube, Majestät, daß der Prinz Wilhelm bald schöner schreiben wird als ich.“ „Das ist brav, Wilhelm, das freut mich, das höre ich gern!“ sagte da der Kaiser.

Prinz Wilhelm aber dankte seinem Lehrer für die erlernte schöne Handschrift.

Nach Herkenrath und Sjuts. (Erzählungen aus der vaterländ. Geschichte.)

132. Kaiserin Auguste Viktoria als Prinzessin.

Als die Prinzessin Auguste Viktoria, unsere jetzige Kaiserin, an einem schönen Sommermorgen im Park ihres Vaters spazieren ging, hörte sie plötzlich ein lautes Weinen. Sie ging näher und erblickte ein kleines, barfüßiges Mädchen, das sich einen Dorn tief in den Fuß getreten hatte. Die mitleidige Prinzessin kniete nieder, zog den Dorn heraus, wusch das Blut ab und verband die Wunde. Dann nahm sie das kleine Mädchen an die Hand und sagte freundlich: „Wo wohnst du?“ — „Bei meiner Großmutter“, antwortete das Kind. „Ich werde dich nach Hause bringen“, sagte liebevoll die Prinzessin. Als sie die Wohnung erreicht hatten, erzählte die Kleine in aller Geschwindigkeit, wie ihr die Prinzessin geholfen hatte. Die Großmutter kannte die Prinzessin schon und dankte ihr herzlich.

Nach dem „Deutschen Lesebuch“ von A. Ernst und J. Tews.

133. Zum Geburtstage des Kaisers.

1. Hurra, heut' ist ein froher Tag,
des Kaisers Wiegenfest!

Wir freuen uns und wünschen ihm
von Gott das Allerbest!

2. Wir singen froh und rufen laut:

Der Kaiser lebe hoch!
Der liebe Gott erhalte ihn
recht viele Jahre noch!

3. Er ist so gut, er ist so mild,
wir weihn ihm Herz und Hand.
Gott segne ihn! Der Kaiser hoch!
und hoch das Vaterland!

Ernst Lausch.